

DFB-Frauen treten in Ukraine an

LWIW/SID – Auf dem Weg zum Ticket für die EM 2021 in England müssen die deutschen Fußballfrauen ihre wohl härteste Prüfung bestehen. Vor dem zweiten Qualifikationsspiel an diesem Dienstag (16 Uhr/ZDF) in der Ukraine warnte Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg: „Das ist ein Gegner, der uns physisch und fußballerisch sehr fordern wird.“ Auch Mittelfeldspielerin Sara Däbritz stellte sich „auf ein Spiel mit sehr viel Zweikampfhärte ein, das wird ein hartes Stück Arbeit“.

Seit Sonntag, einen Tag nach dem lockeren 10:0-Auftakt gegen Montenegro, bereitet sich die Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) im Spielort Lwiw auf das Duell vor. Die Ukraine, in der Weltrangliste auf Position 24 geführt, hatte die WM im Sommer in Frankreich nur knapp verpasst.

Polen ärgert bei WM China

PEKING/SID – Polen hat bei der Basketball-WM Gastgeber China geärgert und ist in die zweite Gruppenphase eingezogen. Die Mannschaft von Trainer Mike Taylor, der den Bundesliga-Aufsteiger Hamburg Towers trainiert, bezwang die Chinesen in Peking 79:76 (72:72, 39:35) nach Verlängerung und eroberte die Tabellenführung in der Gruppe A. China ist mit drei Punkten Zweiter und muss noch ums Weiterkommen bangen.

Tödlicher Unfall wirft Fragen auf

FORMEL 1 Diskussion um Sicherheit im Motorsport – Restrisiko fährt immer mit

Bedenken wegen mangelnder Sicherheit in der Formel 1 sind nicht neu. Der Tod von Anthoine Hubert in Spa fördert neue Diskussionen.

VON THOMAS WOLFFER

SPA-FRANCORCHAMPS – Nach dem tödlichen Unfall des französischen Nachwuchsfahrers Anthoine Hubert ist eine neue Diskussion um die Sicherheit im Motorsport entbrannt. Doch nicht nur die Formel 1 ohne Restrisiko wird es niemals geben – da sind sich Macher und Piloten einig. „Egal in welcher Rennserie, egal in welchem Auto: Das ist ein Sport für Gladiatoren, es geht um Mut, Können und Risikobewusstsein“, sagte Mercedes-Motorsportchef Toto Wolff.

Das Drama um Hubert, der am Samstag bei einem Formel-2-Rennen im belgischen Spa-Francorchamps nach einem schweren Unfall starb, hätte der Öffentlichkeit wieder vor Augen geführt, welches enorme Risiko die Fahrer eingehen. „Es wird immer gefährlich bleiben, wenn man mit diesen Geschwindigkeiten fährt“, sagte Ferrari-Jungstar Charles Leclerc nach seinem Sieg am Sonntag in Belgien. „Es wird immer Kurven geben, die sehr herausfordernd sind und gefährlich bleiben.“

Die berühmte Eau Rouge ist eine davon. Hubert verunglückte am Ende dieser Kurve auf dem schwierigen Kurs in den Ardennen. „Wir hatten viele Jahre Glück, nicht solche



Tiefe Trauer: Die Mutter des verunglückten französischen Rennfahrers Anthoine Hubert und dessen Bruder (links) nehmen an einer Schweigeminute teil.

DPA-BILD: SECO

Unfälle erleben zu müssen. Vielleicht haben wir vergessen, wie gefährlich der Sport ist“, sagte Wolff. Deswegen sei es verständlich, dass erneut Fragen nach mehr Sicherheit aufkommen. Nach dem tödlichen Unfall hat die zuständige Staatsanwaltschaft Ermittlungen aufgenommen. Das bestätigte Staatsanwalt Gilles de Villers Grand Champs am Montag. Es gehe darum, die genauen Umstände des

Crashes zu erfahren, um sie objektiv zu analysieren.

Leclerc merkte an, dass der Motorsport-Weltverband FIA „in den letzten 20 Jahren einen starken Job gemacht hat, um für uns die Sicherheit in den Autos zu erhöhen“. Für Leclerc war es bei seinem ersten Formel-1-Triumph besonders schwierig, denn Hubert war sein langjähriger Freund.

„Ihn zu verlieren, war ein

großer Schock für mich. Es war wirklich schwer, den Sieg zu genießen. Hoffentlich wird mir in zwei, drei Wochen klar, was mir gelungen ist“, sagte Leclerc. Während sein Teamkollege Sebastian Vettel als Vierter das Podest verpasste, wird Leclerc immer mehr zur Nummer eins der Scuderia.

Trotz des Dramas um Hubert hatte in Spa kein Fahrer Angst, wieder ins Auto zu steigen. „Wir klappen das Visier runter – und dann sind wir im Modus“, sagte Weltmeister und Spitzenreiter Lewis Hamilton von Mercedes. Heftige Unfälle mit schweren Folgen seien zur absoluten Seltenheit geworden, das sei das Resultat von gestiegenen Sicherheitsstandards und technisch stark verbesserten Fahrzeugen.

Huberts Crash sei ohnehin besonders zu betrachten, sagte Wolff und sprach von einem „freak accident“. Also von einem Unfall, mit dem so niemand rechnen konnte, weil gleich mehrere unvorhersehbare Dinge zusammenkamen. Der Wagen des 22-jährigen Hubert stand quer auf der Strecke, als sich das Auto des Amerikaners Juan Manuel Correa mit geschätzten 270 Stundenkilometern durch die Seite ins Cockpit bohrte. Kein Material in keinem Rennwagen der Welt hätte dieser enormen Wucht des einschlagenden 620-PS-Boliden standhalten können.

Allerdings wird nun über eine Entschärfung der Strecke diskutiert. „Die Sicherheit wird immer verbessert, das wird niemals enden“, sagte FIA-Rennleiter Michael Masi.

Madrid und PSG tauschen Torhüter

MADRID/SID – Real Madrid und Paris St. Germain tauschen ihre Torhüter. Costa Ricas Nationalkeeper Keylor Navas (32) wechselt von den Madrielen fest zu PSG und erhält dort einen Vierjahresvertrag, die Pariser leihen wiederum den französischen Auswahltorwart Alphonse Areola (26) für eine Saison ohne Kaufoption an Real aus. Areola wird in Madrid zur Nummer zwei hinter dem Belgier Thibaut Courtois. Navas wird vermutlich die Nummer eins in Paris.

FUßBALL

2. Bundesliga

VfB Stuttgart - VfL Bochum		2:1	
1. Hamburger SV	5	13:3	13
2. VfB Stuttgart	5	8:5	11
3. SV Sandhausen	5	7:4	10
4. VfL Osnabrück	5	9:4	9
5. Arminia Bielefeld	5	12:8	9
6. Greuther Fürth	5	7:6	8
Erzgebirge Aue	5	7:6	8
8. Jahn Regensburg	5	10:6	7
9. 1. FC Nürnberg	5	6:9	7
10. Karlsruher SC	5	9:12	6
11. 1. FC Heidenheim	5	8:9	5
12. Hannover 96	5	6:7	5
13. FC St. Pauli	5	8:10	5
14. Dynamo Dresden	5	7:9	5
15. Holstein Kiel	5	5:7	5
16. Darmstadt 98	5	3:6	5
17. VfL Bochum	5	8:12	2
18. Wehen Wiesbaden	5	6:16	1

ERGEBNISSE

FUßBALL

3. Liga, 7. Spieltag Carl Zeiss Jena - 1. FC Magdeburg 1:1.

TENNIS

US Open in New York, Frauen, Achttelfinale Donna Vekic (Kroatien/23) - Julia Görges (Bad Olesloe/26) 6:7 (5:7), 7:5, 6:3.

Männer, Achttelfinale Daniil Medwedew (Russland/5) - Dominik Koepfer (Furtwangen) 3:6, 6:3, 6:2, 7:6 (7:2).

Talea Pfluger stellt neuen Ostfrieslandrekord auf

LEICHTATHLETIK Nachwuchsass sorgt über 800 m für Höhepunkt beim Abendsportfest in Moorhusen

MOORHUSEN – Bei hervorragenden Bedingungen sind über 40 Leichtathleten aus fünf Vereinen beim alljährlich von Fortuna Wirdum in Moorhusen ausgetragenen Läufer- und Springerabend an den Start gegangen. Dabei gab es eine Vielzahl von sehr guten Leistungen, viele zufriedene Gesichter und durch Talea Pfluger einen neuen Ostfrieslandrekord.

Den Anfang machten die jüngsten Athleten der Altersklassen bis elf Jahre mit ihrem 50-m-Sprint und anschließend den 800 m. Bei den Mädchen war erwartungsgemäß Marie Schüler vom Gastgeber in 7,9 Sek. schnellste Sprinterin. Bei den Jungen lag Tjaard Groenewold von BW Borssum vorn. Auch in der Altersklasse der Zwölfjährigen erzielte mit Tizian Mustert in 10,7 Sek. über die 75-m-Strecke ein Borssumer die schnellste Zeit.

Zu einem Höhepunkt des Sportfestes wurden anschließend die 800-m-Läufe der verschiedenen Altersklassen. Bei den M-14-Jungen freute sich Sönke Duits, ebenfalls Borssum, in 2:35,3 Min. über eine neue Bestzeit genauso wie Okko Zeeden von Fortuna Wirdum in der Altersklasse M11, der erstmals unter drei Minuten lief und das mit 2:54,3 Min. sogar deutlich. Bei den Senioren konnte sich Manfred Czerlinski vom SV Warsingsfehn in 2:44,5 Min. ebenso über eine Bestzeit freuen. Doch der Höhepunkt wurde das Rennen der Schülerinnen der Altersklassen W9 bis W14. Einige Versuche hatte das Wirdumer Laftalent Talea Pfluger in den vergangenen Wochen unternommen, um den seit 1992 bestehenden Ostfrieslandrekord von 2:47,2 Min.



Höhepunkt. Den seit 1992 bestehenden Ostfrieslandrekord über die 800 m in der Altersklasse der W-9-Mädchen verbesserte Talea Pfluger vom Gastgeber Fortuna Wirdum (r.).



Gut in Form. Beim 27. Läufer- und Springerabend schafften viele den Sprung in die niedersächsische Bestenliste.

zu unterbieten – dieses Mal passte alles. Gutes Wetter und starke Konkurrentinnen beflügelten die junge Wirdumerin. Zusammen mit der allerdings drei Jahre älteren Rieke Janssen aus Borssum machte sie sich auf die Jagd nach der neuen Bestzeit. Der Lohn der Mühen: Mit 2:44,5 Min. stellte Talea Pfluger eine hervorragende neue Bestmarke auf. Auch die Emdernerin konnte sich über ihre Zeit von 2:47,7 Min. freuen. Mit Anna Stranz und Lena Halm blieben zudem zwei weitere Läuferinnen unter der Drei-Minuten-Marke. Die erst neunjährige Lena Rieder und Eka Groeneveld (W11) freuten sich ebenso über neue Bestzeiten.

Dochesblieb nicht bei diesem Höhepunkt. Über die 100 Meter der Männer zeigte Marek Pabst eine sehr gute Leistung mit 11,5 Sek. Im später ausgetragenen Weitsprung unterstrich er mit einer guten Serie von mehreren Sechs-Meter-Sprüngen seine gute Form und erzielte dabei mit 6,19 m eine neue Bestweite.

Vereinskamerad Thilo Schüler überzeugte bei seinem ersten Start über die 300 m in 39,9 Sek. und setzte sich damit an die Spitze der Landesbestenliste.

Janna Dirks freute sich über ihre 13,2 Sek. über die 100 m. Aber auch mit ihren Sprüngen über die zehn Meter im Dreisprung war sie sehr zufrieden. Gleiches galt für Immo Peters, der mit 11,92 m im Dreisprung nur acht Zentimeter unter seiner Bestleistung blieb.

Die Starterinnen des TV Marienhafes wussten bei den Sprüngen ebenso zu gefallen. Lea Schmidt zeigte eine Vielzahl guter Sprünge und blieb mit 3,98 m nur knapp unter den angepeilten vier Metern. Ihre Vereinskameradin Lana Janßen schaffte hingegen diese Schwelle mit ihrem Sprung über 4,06 m.

Über 3000 m erreichte Markus Melles aus Borssum sein Ziel mit 11:44,4 Min. Der Wirdumer Senior Holger Peters zeigte einen sehr guten Lauf in 11:49,1 Min.

Schwache Resonanz beim Stundenlauf

UPGANT-SCHOTT – Die Resonanz auf den dritten Stundenlauf des TV Marienhafes war nur gering. „Besonders die Beteiligung aus den Reihen der dem Verein angehörenden Gruppe der 'Störtebeker-Loopers' war sehr enttäuschend. Das sollte besser werden“, resümierte Veranstaltungsleiter Johann Wolterink.

Im Lauf über die volle Stunde siegte Folkert Koopmanns (TV Marienhafes) mit 14558 m vor Enno Klinkenberg jun. (Norder TV) mit 13936 m. Mit deutlichem Abstand belegte Ingo Haake (VfL Berumbur) mit 11962 m Rang drei. Die ältesten Teilnehmer waren Arnold Romanowski (M75) und Theo Gerken (beide LG Ostfriesland). Sie schafften beachtliche 11177 m beziehungsweise 10331 m. Nur zwei Frauen stellten sich dem Starter. Daniela Behrens (TVM) erzielte 11915 m. Margit Klinkenberg (TV Norden, W65) schaffte 9083 m.

Ebenso nur zwei Starter gab es im 30-Minuten-Lauf. Ralf Lottmann von den EWE Wattloopers überragte mit 7680 m. Die Schülerin Mia Behrens (W14) lief 5525 m und verbesserte den Vereinsrekord so um mehr als 1000 Meter.

Angeboten wurde auch ein 800-m-Lauf für die Schülerklassen U16 bis U10. Einen Start-Ziel-Sieg verbuchte Finan Mehretab (TV Marienhafes). In 2:48,5 Min. siegte er knapp vor Talea Pfluger (Fortuna Wirdum) in 2:50,1 Min.